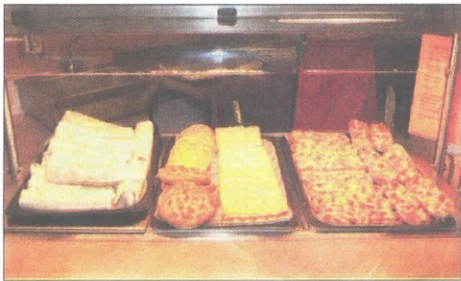


Nudeln gehen immer

Um 11.30 Uhr ist es in der Mensa des Benediktiner-Gymnasiums geschäftig. Um 11.45 Uhr ist es rappelvoll. Dann ist Mittagspause und die Schüler haben Hunger. Heute gibt es Pfannkuchen mit Champignon-Broccoli-Füllung, Salat und Apfel-Joghurt-Creme aus der Klosterküche. Wem das zuviel Gemüse ist, der kann immer noch Nudeln nehmen. „Wenn gar nichts geht, Nudeln gehen immer“, weiß Inge Schirp.



Was gibt es zu essen? Das können sich die Schüler am Benediktiner-Gymnasium vorher ansehen.

Mütter helfen mit

Sie arbeitet gemeinsam mit Edith Wullenweber in der Mensa. Dieses Mal werden sie unterstützt von Tina Staudinger. „Ich bin eine von 40 bis 45 Müttern, die hier ehrenamtlich mithelfen.“ Wenn der Ansturm kommt, sind wie durch Zauberei zwei weitere Mütter da, die SalatsöÙe über die Schälchen gießen, belegte Baguettes aus dem Ofen holen und kassieren. „Ohne die Mütter ginge es hier nicht“, lobt Inge Schirp.

Sie weiß bestimmt, dass mindestens eine fünfte Klasse zum Essen kommt. Bis zur siebten Klasse werden die Jungen und Mädchen beaufsichtigt. Christiane Kersting macht das. „Ich bin hier die Supernanny. Ich Sorge für Ordnung und höre mir all das

an, was die Kinder wahrscheinlich zuhause beim Mittagessen erzählen würden.“

„Ich habe nicht ganz so viele gefüllte Pfannkuchen bestellt, ich weiß nicht genau wie die ankommen“, erzählt Inge Schirp. Wenn sie der Renner sein sollten, macht die Klosterküche gern Nachschub.

Das Menü steckt voller Gemüse, im Nachtschisch ist Obst, wer mag, bekommt auch einen Apfel oder eine Apfelsine und die Salatbar könnte auch im Restaurant stehen. Dazu noch eine Schorle mit Apfelsaft aus dem Kloster oder Molke mit Saft - fertig ist das gesunde Mittagessen. Das ist das gesunde Angebot. Wem das alles nicht zusagt, der bekommt auch ein Stück Pizza oder ein überbackenes Ba-

guette aus der Fertigpackung. „Hamburger und Hot Dogs gibt es wöchentlich im Wechsel.“

Eltern, die nicht möchten, dass ihre Kinder diese Snacks essen, können für 20 Euro Gutscheine kaufen - das entspricht sieben Menüs plus Getränk. „Ich glaube, dass viele Kinder zuhause gar nicht erzählen, dass es das gibt“, vermutet Inge Schirp. 2,90 Euro kostet ein Menü für Schüler, Lehrer zahlen 3,70 Euro.

Die kleineren Schüler müssen in die Mensa gehen, wenn sie nachmittags Unterricht haben. Doch auch ältere Schüler und Lehrer gehen gern dort essen. „Es ist hier fast schon zu klein“, sagt Inge Schirp. Ein weiterer Ofen wäre gut und überhaupt ist es recht eng, so-

bald es zur Pause klingelt.

Milchschnitten

Konkurrenz hat die Mensa im eigenen Hausmeister. „Er verkauft nicht nur Schulumilch, sondern auch Milchschnitten und so etwas.“ Und die Oberstufenschüler dürfen das Schulgelände verlassen und können sich beim nahegelegenen Imbiss mit Pommes und Süßem eindecken.

Doch Süßes gibt es in der Mensa auch. Zum Beispiel Nussecken aus der Klosterbäckerei. „Die sind richtig lecker“, findet Inge Schirp.

Silke Brickwedde